diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

Herr Baron Hausmann, der verdienstvolle Herausgeber der Tyroler Flora, theilte ihm brieflich folgende Nachträge zu dieser Flora mit:

Medicago maculata Innsbruck. Auf Grasplätzen im Hofgarten;
Scilla amoena gemein am Tosenberg;
Coleanthus subtilis im Wolfsgrubensee;
Carex helvola Friess. bei Kitzbühel;
Androsace, nova species, Rosengarten;
Alisma parnassifolium Salurn und
Ranunculus crenatus Monte Tombea im Val d'Ampola.

Die im „botanischen Wochenblatte" als *Crepis chrysantha* angeführte Pflanze ist *Crepis alpestris*.

Ferner widerlegt Herr v. Heufler die in der landwirthschaftlichen Zeitung gebrachte alarmirende Nachricht, als sei auch am Neusiedler See die Traubenpest ausgebrochen. Die dort beobachtete Krankheit ist nichts weiters, als eine Verbildung der obersten Zellenschicht des Weinblattes (*Erineum vitis*) und hat mit *Oidium Tuckeri* nichts gemein.

Herr v. Heufler theilt seine Ansichten über die echte Traubenpest mit und glaubt, dass die Fortpflanzung derselben auf organischem Wege durch die in der Atmosphäre schwebenden Sporen statt finde. Eine mikroskopische Untersuchung der sogenannten Sonnenstäubchen, welche Professor Dr. Unger vorgenommen hat, wies auch Schimmelsporen nach, was also die Möglichkeit einer solchen Fortpflanzung ausser allem Zweifel setzt.

Die von Professor Simony aus Ober-Oesterreich eingesandten schönen Exemplare von *Cladophora Sauteri* gaben dem Herrn Vorsitzen die Veranlassung einige Bemerkungen über diese sonderbaren Gebilde beizufügen. Herr Professor Dr. Fenzl theilt bei dieser Gelegenheit mit, dass Professor Simony im Zellersee auch *Elatine triandra* aufgefunden habe.

Eine weitere Mittheilung des Herrn Vorsitzenden betrifft das Pilzwerk des Herrn Schulzer aus Vinkowce. Dieser fleissige Naturforscher hat, während eines Zeitraumes von zwanzig Jahren, Tausende von ungarischen Pilzen schön und naturgetreu abgebildet, worunter sich 200 ganz neue Arten befinden. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Ludwig, der von dieser Arbeit erfuhr, hat sich veranlasst gefunden, dem Verfasser in die Lage zu setzen, seine mycologischen Studien in Wien fortzusetzen.

Zum Schlusse beantragt Herr Ritter v. Heufler, der Verein möge alljährlich Berichte über die Leistungen in der Flora und Fauna Oesterreich's zusammenstellen lassen und solche dem Drucke übergeben, was auch zum Beschlusse kam.

Die nächste Sitzung ist der Ferien wegen für den 6. October anberaumt.

Sida.

Mittheilungen.

— Reife Früchte an einem Obstbaume kann man, nach dem *Monit de l'Agric.*, um zwei bis drei Wochen früher erzielen, wenn man frucht-

bodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

tragende Aeste des Baumes, einige Zoll entfernt vom Stamme, mit Eisendraht einschnürt, wodurch eine Hemmung im Kreislauf der Säfte eintritt und den ausserhalb der Einschnürung befindlichen Früchten eine grössere Menge von Säften zugeführt wird.

— Die *Victoria regia* des Herrn Borsig, in Moabit bei Berlin, entwickelte, wie die allgemeine Garten-Zeitung berichtet, die erste Blume am 19. Juli. Die Pflanze wurde am 9. Mai in das Bassin gepflanzt und hatte damals das grösste Blatt einen Durchmesser von 6 Zoll. Bis zum 10. Juli hatte die Pflanze 19 Blätter. Am 2. Juni wurde eine junge Pflanze der *Victoria* in ein freies, im selben Garten befindliches Wasser-Bassin gepflanzt. Auch im königl. botanischen Garten zu Schöneberg entfaltete eine *V.* ihre erste Blume am 22. und die zweite am 26. Juli. Ueberhaupt findet die Cultur der *V.* eine stets weitere Verbreitung; so wurden in diesem Jahre allein Aquarien für dieselbe erbaut im königl. Garten Rosenthal bei Stockholm, dann zu Gothenburg in Schweden, im Kommer'schen Handelsgarten in Bremen, auf dem Landsitze des Herrn Frege, bei Leipzig und im königl. botanischen Garten bei Berlin. Dr. Heise zu Grevenhof auf Steinwärder bei Hamburg, hat eine *V.* in ein, durch einen Nebenarm der Elbe daselbst gebildetes Bassin gepflanzt.

— Die ausgezeichnete Pflanzensammlung des verstorbenen k. russischen Staatsraths Ledebour zu München, welche insbesondere die reichhaltigen Belege zn seiner musterhaft bearbeiteten Flora russica enthält, soll, wie die Zeitschrift „Lotos" berichtet, demnächst zum Verkaufe ausgeboten werden und sehr wohl erhalten sein.

— Ein riesenhafter Pfirsichbaum, der 1816 gepflanzt und am Spalier gezogen wurde, und jetzt eine Breite von 80 Fuss einnimt, befindet sich in einem Privatgarten zu Saint-Cloud. (Frdrf. Bl.)

— Correspondenz. — Herrn B. in M.: „Das Mikroskop ist bereits verkauft." — Herrn G—k in T—v: „Viel Dank für den Aufsatz. Desideraten-Catalog abgesendet. Med.-phar. Hebar wird folgen." — Herrn P—n in P—g: „Der Aufsatz kommt bald in's Blatt." — Herrn R—h in R—s; „Der Aufsatz wird erwünscht sein." — Herrn S—d in E—i: „Erhalten schriftlich das Nähere."

Inserat.

Jetzt vollständig!

Flora dalmatica

sive

Enumeratio stirpium vascularium

quas hactenus in Dalmatia lectas et sibi observatas, descripsit, digessit, rariorumque iconibus illustravit

Rob. de Visiani.

Tom. I. col. fl. 12 — schwarz fl. 7, 12 kr.
„ II. „ fl. 12 — „ fl. 7, 12 „
Tom. III. pars. 1. et 2. fl. 13, 30 kr. schwarz fl. 12, 36 kr.

gross 4. broschirt

Leipzig, Verlag von **Ambr. Abel**, in Wien durch **L. W. Seidel**, am Graben Nr. 1122 zn beziehen.

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 279-280